

Juli 2016

Mitgliederversammlung der AG-Goethe in der GEW: Neuer Arbeitsgruppenvorstand

// Am 24. und 25. Juni 2016 hat die Mitgliederversammlung der Arbeitsgruppe Goethe-Institut in der GEW in Steinbach am Taunus stattgefunden. Die Teilnehmer/innen legten die Ziele für die Arbeit der nächsten vier Jahre fest und wählten einen neuen Arbeitsgruppenvorstand. //

Die diesjährige Mitgliederversammlung wurde durch die GEW-Vorsitzende Marlis Tepe eröffnet, die an die Ziele gewerkschaftlicher Arbeit erinnerte. Neben dem Einsatz für die beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen ihrer Mitglieder engagiert sich die GEW bildungs- und gesellschaftspolitisch für interkulturelle Öffnung und Dialog, für den Ausbau der Geschlechterdemokratie und gegen Diskriminierung.

Es folgte eine Lesung aus dem Buch von Ibraimo Alberto „Ich wollte leben wie die Götter“. Der anwesende Autor erzählte dazu bewegende Episoden aus seiner beeindruckenden Lebensgeschichte, von seiner Jugend in Mosambik, seiner Zeit als Vertragsarbeiter in der DDR, als Profiboxer, Ausländerbeauftragter und Sozialarbeiter bis hin zu aktuellen Erfahrungen mit Rassismus in seiner neuen Heimat Karlsruhe.

Andreas Gehrke, im Geschäftsführenden Vorstand der GEW für Tarif- und Beamtenpolitik zuständig, berichtete über die Tarifarbeit beim Goethe-Institut. In den letzten Jahren wurden das Ortskräftestatut und die Tarifverträge sowohl für den Eigenmittelbereich wie für den Öffentliche Mittel-Bereich überarbeitet. Dabei

konnte die GEW neben Verbesserungen bei der Eingruppierung mehrerer Beschäftigtengruppen eine weitgehende Angleichung der Tarifverträge erreichen und die Verträge wesentlich übersichtlicher, transparenter und zeitgemäßer gestalten. Die AGV-Sprecherin Nina Wichmann hob in ihrem Grußwort das Engagement gegen die zunehmende Entgrenzung und Verdichtung der Arbeitswelt beim Goethe-Institut hervor, das in der Formulierung des Steinbacher Apells mündete. Der gemeinsam präsentierte Rechenschaftsbericht des scheidenden AGV rief die zahlreichen Aktivitäten der letzten vier Jahre in Erinnerung. Das machte noch einmal deutlich: Es waren bewegte vier Jahre und es gibt weiterhin großen Bedarf für gewerkschaftliche Arbeit am Goethe-Institut. Der AGV wurde einstimmig entlastet.

Der Leitantrag des AGV orientierte sich bewusst am Steinbacher Appell als Rahmen für diese Arbeit. Ergänzt um konkrete Arbeitsaufträge für den neu zu wählenden AGV wurde auch dieser Antrag einstimmig beschlossen.

Zur Wahl für den neuen Arbeitsgruppenvorstand traten insgesamt elf Kandidat/innen an. Die sieben Gewählten stellen sich umseitig vor.

Der neue Arbeitsgruppenvorstand der AG Goethe

Barbara Ebert

Ortskraft bei der Programmabteilung im Goethe-Institut Irland

Ich möchte mich für bessere und faire Arbeitsbedingungen für alle Kolleginnen und Kollegen einsetzen und daran arbeiten, dass die "Goethe"-Mitgliedergruppe in der GEW weiter wächst.



Anja Geissel

Referentin im Bereich Sprachkursmanagement (B43) in der Zentrale München, mit Stationen in Bonn (Inter Naciones), Prag, Shanghai und Singapur.

Als inhaltliche Schwerpunkte meines Engagements sehe ich die Themen Schleichende Arbeitsverdichtung und Aufgabengerechte Personalstruktur.



Hartmut Krehky

Sprachlehrer im Goethe-Institut Göttingen und Gesamtbetriebsratsvorsitzender des Goethe-Instituts

Meine Arbeitsschwerpunkte sollen die Tarifarbeit, der Einsatz für unbefristete Beschäftigungsverhältnisse und die Personalentwicklung sein. Außerdem will ich mich für die stärkere Vernetzung der Arbeitnehmervvertretungen einsetzen.



Bettina Lantz-Okoye

Verwaltungsmitarbeiterin und Beraterin im Bereich Prüfungen und Betriebsrätin im Goethe-Institut Düsseldorf

Ich setze mich für gute Bezahlung und planbare Perspektiven für alle Beschäftigten ein und möchte der Entgrenzung von Arbeit und den negativen Auswirkungen der Digitalisierung entgegenwirken.



Susa Riemenschneider

Freie Mitarbeiterin am Goethe-Institut Düsseldorf

Zu guten und fairen Arbeitsbedingungen gehören soziale Absicherung und das Recht auf Mitbestimmung für alle Beschäftigtengruppen. Ich möchte mich weiterhin für eine Verbesserung der Situation der prekär Beschäftigten im GI einsetzen.



Irene Schmied

Ehemalige Honorarlehrkraft am Goethe-Institut Irland
Seit 1997 Ortskraft Verwaltung im Goethe-Institut Irland

Ich werde mich für eine Verbesserung der Arbeitsbedingung einsetzen, vor allem für Honorarlehrkräfte.



Nina Wichmann

Institutsleiterin am Goethe-Institut in Nairobi

Meine Ziele sind u.a. die Durchsetzung der Forderungen des Steinbacher Appells, Erhalt und Förderung der Solidarität zwischen den Entsandten und anderen Beschäftigtengruppen, Entwicklung der Perspektiven für jüngere GI-Mitarbeiter/innen und befristet Beschäftigte und Erhalt der unabhängigen außen- und kulturpolitischen Arbeit des Goethe-Instituts.



Gewerkschaftliches Engagement lohnt sich. Gemeinsam können wir mehr erreichen. Deshalb jetzt Mitglied werden:



Online Mitglied werden
www.gew.de/mitglied-werden